
T. C.
KÜLTÜR BAKANLIĞI
ESKİ ESERLER VE MÜZELEF
GENEL MÜDÜRLÜĞÜ

II. KAZI SONUÇLARI TOPLANTISI

ANKARA 11 - 15 ŞUBAT 1990

İÇİNDEKİLER

	<u>Sahife</u>	<u>Levha</u>
Jale İNAN		
Perge Kazısı ve Onarımı	5 - 9	I
Jale İNAN		
Seleukeia Kazısı ve Onarımı	11 - 14	IV
George BASS		
Serçe Limanı Sualtı Kazısı	15 - 17	VI
David FRENCH		
Tille Kazısı 1979	19 - 21	
Afif ERZEN		
Çavuştepe 1979 Kazıları	23 - 25	
Muhibbe DARGA		
Şemsiyetepe Kazıları	27 - 30	VIII
Ekrem AKURGAL		
Erythrai 1979 Kazıları	31 - 32	IX
Wolfgang MÜLLER — WIENER		
Neue Grabungen in Milet	33 - 36	X
Kenan T. ERİM		
Aphrodisias 1979	37 - 39	
Crawford H. GREENEWALT		
Archaeological Research of Sardis in 1979	41 - 42	XIII
Burhan TEZCAN		
Yenidoğan Höyüğü (Tuğrul Höyük) Kazısı	43 - 46	
Refik DURU		
Kuruçay Höyüğü Çalışmaları	47 - 51	XV
Cevdet BAYBURTLUOĞLU		
1979 Arykanda Kazıları	53 - 56	XVI
Henri METZGER		
La Campagne de 1979 au Letoon et à Xanthos	57 - 60	
Baki ÖĞÜN		
1979 Kaunos Kazıları	61 - 63	
Tomris BAKIR — A. ÇİLİNGİROĞLU		
Kaleköy Kazısı 1979 Sonuçları	65 - 67	
Wolfgang RADT		
1979 Bergama Kazısı ve Restorasyon Çalışmaları	69 - 72	XIX
Kubilay NAYIR		
1979 Alahıdır Kurtarma Kazısı	73 - 75	XXIII
Paolo VERZONE		
Les Travaux de Restoration de Mission Italienne de Hierapolis	77 - 80	
Mahmut AKOK		
Alacahöyük 1979 Çalışmaları	81 - 83	

	<u>Sahife</u>	<u>Levha</u>
Hermann VETTERS		
Ephesos : Die Ergebnisse der Grabungen	85 - 86	
Çetin ANLAĞAN — Güven BAKIR		
Klazomenai Kurtarma Kazıları	87 - 90	
Ufuk ESİN		
1979 Değirmen-tepe Kazıları	91 - 99	XXV
Ekrem AKURGAL		
Bayraklı 1979 Kazıları	101 - 102	
Selahattin ERDEMGİL		
Kestel Kurtarma Kazıları	103 - 107	XXVIII
Alba PALMIERI		
Aspects of Proto-urban Culture in Aslantepe	109 - 111	
Önder BİLGİ		
Köşkerbaba Kazıları 1979	113 - 119	XXX
Halet ÇAMBEL — Robert J. BRAIDWOOD		
Çayönü Kazısı ve Hilar Mağaraları	121 - 125	XXXII
Yusuf BOYSAL		
Stratonikeia Kazısı 1979 Sonuçları	127 - 131	
Sedat ALP		
1979 Konya - Karahöyük Kazıları	133 - 134	XXXIV
Rudolf NAUMANN		
Aizanoi 1979	135 - 138	
H. Tahsin UÇANKUŞ		
Kyme Kurtarma Kazısı 1979	139 - 149	XXXVI
U. Bahadır ALKİM		
1979 Dönemi İkiztepe Kazıları	151 - 154	XLIII
Machteld J. MELLINK		
Progress of the Work in Elmalı	155 - 156	XLIV
Afif ERZEN		
Enez 1979 Kazı Sonuçları	157 - 159	
Nuşin ASGARI		
Marmara Adası 1979 Çalışmaları	161 - 162	
Klaus TUCHELT		
Die Arbeiten in Didyma 1979	163 - 166	XLV
S. DORUK		
Horis kale 1979	167 - 169	XLVIII
James RUSSEL		
Conservation in the Necropolis at Anemurium	171 - 174	XLIX
Jacques CAUVIN — O. AURENCHÉ		
Premiers Sondages a Cafer Höyük	175 - 180	LI

Not : Bildiri özetleri toplantıda sunulmuş sırasına göre ve kazı başkanlarından geldiği şekliyle basılmıştır.

BERICHT ÜBER DIE AUSGRABUNGEN IN AIZANOI 1979

Rudolf NAUMANN (*)

Die im Jahre 1979 ausgeführten Ausgrabungen in Aizanoi begannen am 21.8. und wurden am 27.9.1979 beendet. Folgende Mitarbeiter waren an den Arbeiten beteiligt: Frau Elisabeth Naumann (Stud. Ass.), Dr. Friederike Naumann (Archäologin), Claudia Naumann (Historikerin), Ayşe Miraç Kutbay und Mihriban Özbaşaran (Studentinnen, Universität Istanbul) und Fuat Özçatal als Vertreter der türk. Regierung.

Dem Eski Eserler ve Müzeler Genel Müdürlüğü danken wir für die Genehmigung und Unterstützung der Arbeiten, bei denen 45 Arbeiter beschäftigt waren.

Die Ausgrabungen dienten vor allem der Freilegung der römischen Thermen, wobei auch Restaurierungen am Thermengebäude ausgeführt wurden. Im Süden der Stadt wurden die Fundamente eines Straßenbogens freigelegt mit einer anschließenden Säulenstraße und im Südwesten der Stadt ein Säulenstylobat untersucht. Ferner wurde die römische Brücke und Staudammanlage oberhalb der Schlucht des Penkalas aufgemessen und einige Mauern an den Kaianlagen des Flusses konnten gereinigt werden. Während der Untersuchungen konnten auch einige antike Werkstücke aus dem Dorf zum Freilichtmuseum transportiert und dort aufgestellt werden, um sie vor Beschädigungen zu schützen.

Bei den römischen Thermen wurde mit der Freilegung der Anlage bis zum alten Fußbodenniveau begonnen. In Raum H, dem Tepidarium, wurde der südöstliche Teil des Raumes mit der Apsis ausgegraben und entlang der Nordostseite dieses Raumes eine Fläche von 6 m Breite und 30 m Länge vollständig bis zum einstigen Plattenboden freigelegt. Hierdurch ergaben sich wertvolle Aufschlüsse über die ehemalige Gestaltung der Langseite dieses Raumes, an der zwischen den noch 2 m hoch erhaltenen Wersteinpfeilern sich sieben Nischen befinden, in denen vier Türen zu den Räumen M und N liegen. Die noch im Schutt aufgefundenen Türleibungen wurden wieder an ihre Stelle gesetzt und durch Vermauerung der Zwischenräume zu den Pfeilern gesichert.

(*) Prof. Dr. Rudolf NAUMANN, Istanbul. Alman Arkeoloji Enstitüsü Eski Müdürü.

In Raum G, dem Frigidarium der Therme, wurde ein großes Stück des alten Fußbodens freigelegt, der hier aus großen Marmorplatten besteht. Diese wurden befestigt und nach Abschluß der Grabung mit Sand überdeckt. Ferner wurde die Mauer zwischen Frigidarium und Tepidarium zur Sicherung der darin noch erhaltenen Tür wieder aufgemauert.

Auch in Raum L mit der Natatio der Therme wurden Marmorplatten des Fußbodens noch aufgefunden und gesichert. Im Schutt über den Räumen M₁₋₃ lagen dicht unter der Oberfläche des Schutthügels mehrere sehr späte Gräber, die mit antiken Bauteilen und Teilen von Türg Grabsteinen ausgekleidet waren. Die hierbei gefundenen Werkstücke wurden entlang der NO-Seite dieser Räume vorläufig aufgestellt und gesichert.

Der große Schuttberg vor der Südost-Aussenseite des Thermengebäudes wurde entfernt und die ganze Front des Gebäudes bis zum alten Bodenniveau aufgemauert und dabei auch die Rundung der Apsis des Tepidarium wiederhergestellt. Dabei wurde auch ein Ziegelgewölbe, das sich in der Achse des Raumes unter der Apsis befand und eingestürzt war, wiederaufgemauert, um die Ruine zu sichern.

Beim Sudatorium (Raum D) wurde die Freilegung an der Westecke begonnen und dabei konnten die Hypokausten des Fußbodens und ein Praefurnium festgestellt werden und hierbei wurde auch ein Pfeiler gefunden, der erkennen läßt, daß die Südmauer des Raumes einst mit großen Fenstern ausgestattet war, die durch Gitterwerk aus Marmor gegliedert waren.

Schließlich wurde bei einer Sondage an der Westecke des Caldarium (Raum C) der Eingang zu einem Heizzunnel gefunden, der sich noch in gutem Erhaltungszustand ca. 30 m weit unter dem Raum hinzieht, dann aber eingestürzt ist.

Im Süden der Stadt wurde nahe der obersten Brücke und der Kaianlagen ein Ruinenplatz untersucht, da die dort aufgehäuften Architekturteile durch die Kultivierung der dort liegenden Gärten gefährdet waren. Dabei kamen dicht unter der Bodenoberfläche die Fundamente eines Straßenbogens zutage. Diese bestehen aus zwei quadratischen Fundamenten von 4,5 m Seitenlänge auf deren Ecken durch Dübel die Standplätze von je vier darauf einst befestigten Sockeln als Fundamente für Säulen zu erkennen sind. Es handelt sich daher offenbar um einen einst über einer Straße errichteten Torbau, der aus zwei Teträpyla besteht, die in einer

Attikazone durch einen Bogen miteinander verbunden wären. Vom architektonischen Aufbau dieses Gebäudes sind Säulenfragmente, Architrave, Friesstücke mit Kassetten und Gesimsstücke aufgefunden worden, die die Rekonstruktion dieses Bogens ermöglichen. Zwischen den Fundamenten der Tetrapyla wurde auch die sie verbindende Schwelle aufgefunden, auf der starke Benutzungsspuren und Vorrichtungen für einen Torverschluß zu erkennen sind.

Ein an der Nordwestecke der Fundamente anschließender Stylobat mit Standspuren von Säulen auf der Oberfläche, die einen Abstand von 2,96 m = 10 römische Fuß erkennen lassen, gehört zu Hallen, welche offenbar die durch den Bogen führende Straße begrenzen. Die Richtung dieser Straße führt genau an der SO-Seite des in etwa 160 m entfernt liegenden Macellum vorbei, womit ein Anhalt für die antike Straßenführung innerhalb der Stadt gegeben ist. Der Straßenbogen ist nach den Architekturteilen anscheinend in der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts nach der Zeitwende errichtet worden. Da keine Inschriften gefunden wurden, läßt sich nicht sicher sagen, ob es sich um einen Ehrenbogen handelt.

Ferner wurde im Südwesten der Stadt in Gartenanlagen eine Sondage bei zwei noch aufrecht stehenden Säulen ausgeführt und dabei festgestellt, daß diese Säulen sich nicht in situ befinden, daneben sich jedoch ein Stylobat befindet, der vielleicht ebenfalls zu einer Straßenbegrenzung gehört; doch kann es sich auch um eine Hallenanlage eines Gebäudes handeln, da der Stylobat erst auf eine Länge von 46 m sicher festgestellt werden konnte.

Da im Süden der Stadt, jenseits der Schlucht des Bedir Çay, in der sich die Höhle der Meter Steunene befindet, eine moderne Barrage gebaut werden soll, ergab sich die Notwendigkeit, die dort liegende antike Brücke zu vermessen und zu untersuchen, wenn dieses Bauwerk auch nicht unmittelbar von den modernen Anlagen berührt oder überdeckt wird. Das antike Bauwerk hat eine Länge von ca. 100 m bei einer Breite von durchschnittlich 6 m und ist an den höchsten Stellen noch 8 m über dem Boden erhalten. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um zwei Bauperioden. In der ersten scheint an dieser Talstelle nur eine einbogige Brücke bestanden zu haben, die an dem Wege nach Kadoi lag. Später wurde diese Brücke umgebaut und hier eine antike Barrage errichtet, die unter Verwendung zahlreicher Spolien antiker Bauwerke hergestellt wurde. Ein Nivellement der Anlage ergab, daß diese sich etwas über der Höhe der Thermenanlage in der Stadt befindet, so daß man wohl annehmen darf, daß das gestaute Wasser zur Versorgung der Thermen mit Badewasser gedient hat.

In dem Tal, in welchem die moderne Barrage gebaut werden soll, wurden bei einem Survey keine antiken Reste gefunden, so daß die Errichtung der neuen Staudammanlage von archäologischer Sicht unbedenklich erscheint.

Abschließend sei erwähnt, daß bei der Reinigung von Mauern der Kalanlagen des Flußes im Dorf ein in situ befindlicher Gedenkstein mit Inschrift gefunden wurde, wodurch sich eine früher ausgesprochene Vermutung bestätigt, daß entlang der Kaimauer in die Brüstung zahlreiche Ehrendekrete und Gedenksteine eingebaut waren. Zwei Altäre mit Gedenkschriften, die hier liegend eingebaut waren, wurden von uns aufgerichtet und eine hier gefundene Inschriftplatte zur Sicherung in das Freilichtmuseum transportiert.